

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Donnerstag,

Nro. 40.

5. April 1860.

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

### G m ü n d. — Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein. Plenar-Versammlung.

Am **Osterdienstag** den 10. d. M. Mittags 1 Uhr findet im Gasthaus zu St. Joseph eine Plenar-Versammlung statt, wobei zunächst folgende Gegenstände zur Verhandlung kommen, als:

- 1., Rechnungs-Ablegung pro 1858 und 1859.
- 2., Wahl des Ausschusses.
- 3., Berathung des Etats pro 1860 und damit in Verbindung
- 4., Die Viehpreis-Vertheilung pro 1860.

Die verehrlichen Vereins-Mitglieder werden zu recht zahlreicher Theilnahme eingeladen.

Am 4. April 1860.

Vorstand: Oberamtmann Schemmel.

### G m ü n d. — Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein. Edekreiser

sind von folgenden edleren Obstsorten im Besitze des Vereins, als:

**Äpfel:** Kleiner Kleiner, größter Bohndäpfel, graue französische Reinette, Ananas Reinette, Champagner Reinette, Kaiser Alexander, Muscat Reinette, große Kaffler Reinette, Winter-Goldpermain, Luiken, englische Spital Reinette, Wildling von Einkebel.

**Birnen:** Stuttgarter Gaishirten, Champagner Bratbier.

**Zwetschgen:** Lucas Frühzwetschgen, Gslinger Frühzwetschgen, Große grüne Reinecklauden.

Diese Edelkreiser werden an die Baumzüchter des Oberamtsbezirks unentgeltlich abgegeben und können in der Mittagsstunde von 1 bis 2 Uhr bei dem Vereins-Sekretair Billmann unter der Bedingung abgeholt werden, daß die Bezeichnungen der abzuholenden Edelkreise von jeder Gattung besonders schriftlich mitgebracht werden.

Am 2. April 1860.

Vorstand: Oberamtmann Schemmel.

Stuttgart.

### Verdingung von Eisenbahnbau-Arbeiten.

Zu Ausführung der Remsbahn wird mit höherer Genehmigung das **V. Arbeitsloos des Baubezirks Aalen** zur Submission ausgeschrieben.

Dasselbe beginnt bei Nro. 120 der XVIII. Stunde am Ende der Station Gisingen und endigt mit dem Bahnhof Aalen bei Nro. 60, der XX. Stunde; seine Länge beträgt

20,080 Fuß.

Die Arbeiten sind nach dem vorliegenden Voranschlage berechnet:

- |   |                    |
|---|--------------------|
| 1) Erdarbeiten                                      | 41,849 fl. 24 fr.  |
| 2) Brücken und Durchlässe und zwar:                 |                    |
| a. Grab-, Maurer-,<br>Steinhauer- u. Pflasterarbeit | 19,274 fl. 44 fr.  |
| b. Zimmerarbeit                                     | 1,819 fl. 31 fr.   |
| c. Schmidarbeit                                     | 476 fl. 20 fr.     |
| d. Anstricharbeit                                   | 55 fl. — fr.       |
| 3) Straßenbauten                                    | 21,625 fl. 35 fr.  |
| 4) Fluß- und Uferbauten                             | 13,075 fl. 48 fr.  |
| 5) Bettung  | 1,270 fl. 30 fr.   |
|   | 45,467 fl. — fr.   |
|   | 123,288 fl. 17 fr. |

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnißhefte können bei dem Bauamte Aalen eingesehen werden.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt, enthalten müssen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu Arbeiten an der Remsbahn“

spätestens bis

Samstag den 14. April dieses Jahres

Mittags 12 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Den 27. März 1860.

K. Eisenbahnbau-Commission.  
Schwarz.

G m ü n d.

### Brodt-Taxe

für die nächsten 8 Tage:  
6 Pf. Kernbrod kosten 24 fr.  
6 Pf. schwarzes dto. „ 22 fr.  
1 Kreuzer-Wecken hat zu wägen  
5 Loth 3 Quent.  
Durchschnittspreis von 1 Simri  
Kernen 2 fl. 7 fr.  
Am 4. April 1860.

Stadtschultheißenamt.  
Kohn.

vd. K. Oberamt.  
Schemmel.

G m ü n d.

### Aufforderung an Studierende.

Von den Stipendien, welche der zu Dinkelsbühl verstorbenen Magister Abraham Zehlin von hier für studierende Jünglinge der Zehlin und Schäd'schen Familie gestiftet hat, ist eines auf der Schäd'schen Seite vakant, es werden daher diejenigen, welche An-

spruch auf den Genuß des erwähnten Stipendiums haben, aufgefordert, sich hierüber innerhalb 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle auszuweisen.

Den 3. April 1860.

Hospital-Verwaltung.  
Bisler.

G m ü n d.

### Dankagung.

Für die liebevolle Theilnahme während des langen und schweren Krankensagers unserer so theuren dahingeschiedenen Gattin und Mutter Theresia Weyenmaier, geb. Stahl, sowie für deren ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhestätte, sagt den herzlichsten Dank.

Der trauernde Gatte:  
Georg Weyenmaier,  
mit seinen 5 Kindern.



# Verdingung von Eisenbahnbau-Arbeiten auf der Remsbahn.

Zur Ausführung der Hochbauten etc. auf den Stationen Plüderhausen, Lorch und Wasseralfingen werden mit höherer Genehmigung die in nachstehenden Tabellen aufgeführten Bauarbeiten zur Submission ausgeschrieben:

## Hochbauten der Station Plüderhausen.

Nro.	Bezeichnung	Orb- Arbeit.		Mauere- u. Stei- nauer- Arbeit.		Dyppel- Arbeit.		Zimmer- Arbeit.		Schrei- ner- Arbeit.		Glaser- Arbeit.		Schlosser Arbeit.		Schmid- Arbeit.		Klatsch- ner- Arbeit.		Anstrich- Arbeit.		Schiefer- deck- Arbeit.		Hafner- Arbeit.		Pflaster- Arbeit.					
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
1.	Verwaltungs-Gebäude	114	18	6225	22	369	1	1738	56	1261	14	269	58	1008	20	231	23	284	54	278	6	462	—	15	—	—	—	—	—		
2.	Nebengebäude	6	12	292	45	—	—	482	9	52	40	—	63	12	—	—	—	56	30	56	30	181	32	—	—	—	—	—	24	—	
3.	Gütergruppen	13	54	580	52	—	—	1668	53	146	35	80	40	412	37	77	39	125	22	177	20	686	—	—	—	—	—	—	—	—	
4.	Erdtoit mit Rampen	27	43	1940	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5.	Dohlen	22	48	327	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		184	55	9930	1	369	1	3889	58	1460	29	350	38	1500	9	342	2	410	16	511	56	1329	32	15	—	—	—	—	—	—	—

## Hochbauten der Station Lorch.

1.	Verwaltungs-Gebäude	67	12	9200	28	576	27	2922	35	2054	50	368	30	1370	27	286	4	365	42	426	58	749	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
2.	Nebengebäude	10	54	811	15	14	21	606	48	64	11	5	57	129	52	—	—	—	—	76	30	287	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
3.	Gütergruppen	8	16	1057	19	35	8	2614	57	352	25	91	17	694	38	153	7	175	22	300	—	968	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
4.	Erdtoit mit Rampen	42	36	2777	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
5.	Dohlen	67	34	1009	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
		196	32	15418	42	625	56	6144	20	2471	26	465	44	2219	21	509	56	541	4	803	28	2004	48	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

## Hochbauten der Station Wasseralfingen.

1.	Verwaltungs-Gebäude	143	38	11625	20	763	53	3977	33	2615	2	471	13	1669	7	323	54	484	6	614	30	915	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2.	Nebengebäude	11	43	936	38	18	18	857	7	76	10	6	50	132	48	—	—	—	—	133	—	403	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3.	Gütergruppen	30	48	1906	19	80	2	5156	42	740	41	123	8	1316	50	410	28	262	52	507	20	1988	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4.	Erdtoit mit Rampen	30	54	2353	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5.	Dohlen	58	48	1059	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		275	51	18642	15	862	13	9991	22	3431	53	601	11	3138	9	786	37	746	58	1254	50	3306	48	32	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Die Pläne, Vorschläge und Bedingungen können bei dem Hochbauamt der Remsbahn, und zwar vom 30. März bis 7. April incl. in dem Gebäude unserer technischen Bureau auf dem Güterbahnhofe dahier und vom 10. bis 12. April incl. bei dem Eisenbahnbauamt Alsen, resp. (nemlich bezüglich der Stationen Plüderhausen und Lorch) auf dem Rathhause in Lorch eingesehen werden. Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten ober eines Theils derselben, haben ihre Angebote, in welchen der Abstreich für die verschiedenen Arbeiten in Prozenten ausgedrückt sein muß, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: "Angebot zu Arbeiten für die Hochbauten der Remsbahn"

Samstag den 14. April dieses Jahres Mittags 12 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.  
Den 27. März 1860.

E. Eisenbahnbau-Commission.  
Schwarz.



# Franzbranntwein

empfehl*t* **William Lee** mit Salz als bewährtes, sicheres Heilmittel gegen Flüsse, Kopf-, Ohren- und Zahnweh, äußere Entzündungen, Verrenkungen und Verletzungen aller Art ic. ic.

Derselbe ist nebst Gebrauchs-Anweisung à 15 fr. per Flaschen zu haben in der Brantweinhandlung von

**Aug. Kallhardt in Ulm,**

sowie bei

**F. A. Köhler-Häberle in Gmünd.**

Bleichgegenstände besorgt auf die

# Blaubeurer Bleiche

**J. Buhl.**

Zu Abnahme empfiehlt rheinischen Hanf- und Leinsamen, sowie ewigen und dreiblättrigen Kleeamen

**J. Buhl.**

G m ü n d.

## Empfehlung.

Guten Zementhaler-, Schweizer- und Baksteinas empfehlen  
**Kieß u. Knauf.**

G m ü n d.

## Photographie-Anzeige.

Mehreren Anfragen bezeugend, ob und wann ich noch Bilder hier aufnehme, zeige ich ergebenst an, daß ich von heute an bis

**Dienstag nach Ostern** den 10 d. M. aufnehme und und zwar zu guter Letzt noch zu herabgesetzten Preisen.

**J. Bleibel, Photograph,** wohnhaft bei **Hrn. Goldarbeiter Kucher** in der Schmidgasse.

G m ü n d.

Der Königl. bayer. privilegirte **Hoffmann'sche**

## Zahn-Balsam,

welcher die heftigsten Schmerzen in einer Minute stillt, das Zahnfleisch kräftigt, die wackelnden Zähne befestigt, die gesunden Zähne sehr schön erhält, die angegriffenen vor gänzlichem Verderben schützt, und einen angenehmen Geruch im Munde hervorbringt, ist zu haben bei

**Ignaz Deibele in Gmünd.**

**Z e u g n i s s:**

Unter den vielen Attesten, welche die Heilkräfte des Hoffmann'schen Zahn-Balsams bestätigten, wollen wir nur eines hervorheben:

Der Unterzeichnete überzeugte sich bei eigenen Zahn-Schmerzen

(Folge cariösen Verderbnisses ei-

nes Backenzahnes) von der ausgezeichneten und andauernden schmerzstillenden Wirkung des Zahn-Balsams des Hofmalers **Jos. Hoffmann** dahier.

Dieses Mittel hat noch das vor andern Zahnmitteln sehr Empfehlenswerthe, daß ihm der widerliche unangenehme Geschmack und Geruchs-Eindruck aller andern fehlt.

Dies bezeugt:  
**München, 2. Okt. 1855.**

**Dr. v. Weißbrod,**  
Ober-Medicinal-Rath und  
Universitäts-Professor.



Für die rühmlichst bekannte **Rasenbleiche** des Herrn

## Gustav Niederlen in Ulm

übernehme ich auch dieses Jahr wieder **Leinwand, Garn und Faden,** unter Zusicherung reinster Ausbleichung.

**Jos. Dechle.**

G m ü n d.

## Aufforderung.

Der unbekannt Besizer eines sgn. **Morgensterns** einer eisernen Waffe, mit eingeschraubtem Dolsch, damascirt, welcher seit langen Jahren vermisst wird, wolle dem Unterzeichneten bald möglichst Gelegenheit geben, um mit ihm bezüglich desselben in Unterhandlung treten zu können.

Zeichnungslehrer **Fuchs,**

# G m ü n d. Empfehlung.

Ich bringe beim Beginn der Sommerfaison mein Buggeschäft in gefällige Erinnerung und mache zugleich bekannt, daß ich dasselbe in der Strohhut-Handlung der **Frau Sophie Bozenhardt** auf dem Markt betreibe.

**Emma Waller, Modistin.**

G m ü n d.

## Empfehlung.

Reinsten Kappenhonig zum Füttern der Bienen, per Maas 1 fl. 30 kr., ferner geringeren, per Maas 1 fl., empfiehlt  
**Valentin Funf.**

G m ü n d.

## Lehrlings- und Lehrmädchen-Gesuch.

Ich nehme bis Ostern 1 Jungen und 2 Mädchen in die Lehre, und sehe gefälligen Anträgen entgegen.

**Joseph Knoll, Juwelier u. Goldarbeiter.**

G m ü n d.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein geordneter junger Mensch, welcher das Gravieren in Stahl und Gold erlernen will, findet eine Stelle, bei wem? sagt die **Redaktion.**

G m ü n d.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein hiesiger Goldarbeiter wünscht einen ordentlichen Jungen in die Lehre zu nehmen. Zu erfragen bei der **Redaktion.**

G m ü n d.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein hiesiger Schreinermeister nimmt einen wohlgezogenen jungen Menschen in die Lehre. Näheres bei der **Redaktion.**

G a i l d o r f.

## Anzeige.

**Saat-Gyps** bester Qualität verkauft, das Simri zu 5 kr.  
**Ph. Hiller.**

E l l w a n g e n.

## Zu verkaufen.

Der Unterzeichnete hat circa **1600 Stück Hopfenstangen** 3ter Klasse, welche um billigen Preis abgegeben werden.

**F. Groß**

zum wilden Mann.

G m ü n d. Zu verkaufen.

Kommenden

Dienstag den 10. April

Mittags 1 Uhr

werden im Stadtgarten nächst der **Joseph's Kapelle** ca. 3000 Stück sichte Hopfenstangen, 20—35' lang, sowie mehrere Hundert Gerüst- und Wagnerstangen im Aufstreich gegen Baarzahlung verkauft.

Den 3. April 1860.

**A. Herlikofer.**

G m ü n d.

## Zu verpachten.

Ich beabsichtige meinen **Gras- und Wurzgarten** hinter dem **Wegenmaier'schen Hause** zu verpachten.

**Thomas Untersee.**

G m ü n d.

## Zu verkaufen.

**12—14 Ctr. Heu** verkauft **Dekonom Hirner** in der **Franziskanergasse.**

G m ü n d.

Ich habe mehrere Scheffel sehr schönen **Heidelberger Haber** zum Ausäen um billigen Preis.  
**S. Waldenmeyer.**

U n t e r u r b a c h.

## Dung-Gyps-Verkauf.

Da ich einen großen Vorrath von Gyps habe, so empfehle ich denselben, und jeder Landwirth wird seiner gemachten Feinheit und Reinheit wegen gewiß damit zufrieden sein.


Das Eri. kostet 9 kr.

An Zahlungsstatt nehme ich auch gutes Korn, Roggen, Gerste und Haber an.

Den 29. März 1860.

**Reumüller Bareiß.**

Feiler Schafhund.

 Schäfer **Werner** bei Herrn **Haug** in **Kadelfetten** hat einen schönen, 3/4-jährigen Schafhund zu verkaufen. Etwaige Liebhaber wollen sich vor Abgang auf die Sommerwaide melden.

G m ü n d.

## Krautland-Verpacht.

Oberhalb der **Kunstmühle** habe ich 3 Krautländer zu verpachten.  
**Luch. Seybold.**

L o r c h.

## Geld auszuleihen.

Die unterzeichnete Stelle hat gegen genügende Sicherheit zu 4 1/2 Prozent sogleich auszuleihen — 100 fl. und 400 fl.

**Heiligenpflege.**

**Wenzel.**



Zum Verkauf des von **G. A. W. Mayer** in Breslau fabrizirten weißen **Brustsyrup** von K. hochpreisl. Ministerium ermächtigt, erlaube ich mir dieses Mittel für catarrhalische Affectionen, für an Husten, Grippe, Heiserkeit 2c. 2c. Leidende hiemit anzuempfehlen.

Der Preis für die ganze Flasche ist 3 fl. 30 fr.,  
 „ „ „ 1/2 Flasche . . . 1 fl. 45 fr.,  
 „ „ „ 1/4 Flasche . . . 53 fr.

Omünd den 15. März 1859.

**Franz v. Auers Wittwe**

Blochingen, 2. April. In dem 1 Stunde von hier entfernten, zwischen dem Körschthal und Köngen gelegenen Staatswald „Mönchswald“ entstand gestern während des Vormittags Gottesdienstes ein Brand, so daß die nöthigen Löschmannschaften in Deißau und Köngen aus den Kirchen geholt werden mußten. Der Wind war zum Löschen äußerst günstig, indem sich das Weizengreifen des Brandes dem Ackerfelde zu erstreckte, so daß nach Verfluß von wenigen Stunden der Brand gelöscht war. Es mögen etwa 4 Morgen Wald abgebrannt sein.

Nach einem von der Reuter-Hen Agentur veröffentlichten Wiener Telegramm soll Oesterreich in seiner definitiven Erwiderung auf den schweizerischen Protest es ablehnen, seine reservirte Haltung aufzugeben, aber sich erbieten, seine guten Dienste mit denen der übrigen Mächte für die Erfüllung der legitimen Wünsche der Schweiz zu vereinigen, um so mehr, da Hr. v. Thouvenel versprochen habe, die der Schweiz zugesicherten Garantien zu respektiren.

Paris, 3. April. Der „Moniteur“ theilt mit, daß das Journal „l'Ami de la Religion“ eine zweite Verwarnung erhalten hat, weil er die Anwendung des organischen Gesetzes über das Konkordat auf die Veröffentlichung römischer Bullen in Betreff Frankreichs tadelte. Ferner theilt der „Moniteur“ mit, daß die Wahlen Savoyens in das Parlament zu Turin beendigt sind. Von 17 Abgeordneten sind einschließlich des Chablais, St. Julien und Unter-Faucigny 15 für den Anschluß an Frankreich; nur die 2 des Ober-Faucigny dagegen.

Turin, 2. April. Eröffnung der Kammern. In der Thronrede kündigt der König nach einem Rückblick auf die Ereignisse die Abtretung des Herzogthums Savoyens und der Grafschaft Nizza an. Es sei dies ein nothwendiges Dankesopfer, bei dem der König keinerlei Recht verleihe. Auf Rom übergehend, bemerkt die Thronrede: die geistliche Autorität gebrauchte geistliche Waffen zu weltlichen Interessen. Der König aber werde die nöthigen Kräfte finden um die bürgerliche Freiheit und seine Macht und Gewalt zu bewahren. Die Schlusssätze sind: Italien kann nicht mehr der Fremden Ehrfurcht eröffnet, und muß ganz italienisch werden.

London, 2 April. Lord Russell legte im Unterhause weitere auf die savoyische Frage bezügliche Aktenstücke vor, darunter die Rückantwort auf die Thouvenelsche Depesche. Lord Russell erklärt darin, England wolle die Schweizer Frage getrennt behandeln; Russell hoffe, Napoleon wünsche eine befriedigende Auseinandersetzung mit den Mächten; er billige eine etwaige Zusammenberufung einer Konferenz; der Königin habe er gerathen, die Annexion der Herzogthümer und der Romagna anzuerkennen.

**Better Karl.**

(Fortsetzung.)

„Sie sind ein sehr eifriger Anwalt, das ist nicht zu läugnen. Sprechen Sie meinewegen mit meinem Vater; ich will nicht das hartherzige Mitglied der Familie sein. Ueberdies fühle ich wohl, daß Ihr Freund einen Advokaten an meiner eigenen Vorliebe für Scherze hat, obgleich sein Spas fast zu weit getrieben war.“

„Ich erwartete diese Güte von Ihnen, denn sonst hätte mein Freund sie nicht mit wahren Farben geschildert.“

„Sagen Sie mir gefälligst, in welchen Farben er mich schilderte, wenn dieß zu fragen erlaubt ist? Es möchte schwer fallen, bei so kurzer Bekanntschaft die Ähnlichkeit von Jemand wieder zu geben.“

„Sie waren so glänzend, als wenn er die Farben seines Pinself vom Himmel entlehnt hätte, um dem Original gerecht zu werden. Die ganze Wahrheit zu sagen: er betet Sie an.“

„So! Da erzeugt er mir zu viel Ehre,“ sagte sie mit steifem, ja fast beleidigendem Tone der Stimme.

Bei den „Farben vom Himmel“ und „dem Original gerecht zu werden“ hatte sie gelächelt; bei der „ganzen Wahrheit“ war sie erzürnt worden.

Wir befanden uns am Fuße des Hügel, auf welchem die Schaukel stand. „Dort oben auf der Anhöhe muß man eine hübsche Aussicht haben,“ sagte ich. Die Höflichkeit nöthigte sie, mit mir hinaufzusteigen. Gustav und sein Freund folgten uns auf eine kleine Entfernung, in ernstem Gespräch begriffen; der übrige Theil der Gesellschaft war nach dem Sommerhaus gegangen, wo der Kaffee zubereitet war. „Die Aussicht ist in der That scharmant,“ bemerkte ich mechanisch.

„Dort drüben steht Ihres Onkels Kirche,“ sagte Johanna; „mit dieser sehen wir zwölf Kirchtürme von diesem Hügel.“

„Ich habe diese Stelle von meines Onkels Fenster aus bemerkt. Diese weißen Posten zeichnen sich an dem dunkelgrünen Hintergrund scharf ab.“

„Haben Sie sich davor gefürchtet? Dachten Sie, daß es —“

„Ein Galgen sei?“ rief ich, sie unterbrechend. „Nein, Fräulein Johanna; ich bin vernünftiger als mein närrischer Freund.“

Johanna sah mich forschend an.

„Erinnern Sie sich noch, um was er an dieser Stelle bat? Daß wenn Sie Schlimmes von ihm hören und an seiner Ehrenhaftigkeit zweifeln würden, Sie hieher kommen und den Abwesenden gelinde beurtheilen sollen; daß sie ihn nicht gänzlich verurtheilen möchten, selbst wenn der Schein gegen ihn sei?“

„Er muß Ihnen sein Thun und Sprechen hier bis in's kleinste Detail mitgetheilt haben,“ sagte Johanna lachend. „Sie haben seine Gespräche Wort für Wort auswendig gelernt.“

„Jedes Wort das er mit Ihnen gewechselt hat, bleibt für immer in sein Gedächtniß eingegraben. Sie versprochen ihm dieß. Darf er sich schmeicheln, daß Sie dieß Versprechen nicht vergessen und ihn nicht verstoßen haben, während er auf Ihre Theilnahme rechnete?“

„Ich habe mehr für ihn Partei genommen als er verdient,“ erwiderte sie. „Da dieß aber jetzt nicht mehr nöthig ist, so wird er, wenn er wieder hieher kommt, seine heftigste Feindin in mir finden; denn ich gestatte Niemand mich zum Besten zu halten, ohne daß ich dafür Wiedervergeltung übe.“

„Lassen Sie Gnade walten, schöne Dame. Sehen Sie, ich stehe um Gnade, — er kann Ihren Zorn nicht ertragen. Ich kam, um mich Ihnen zu Füßen zu werfen, — wenn Sie ihn freisprechen, fühlt er Muth in sich, jedem Sturme Trost zu bieten.“

„Fräulein Johanna,“ setzte ich mit meiner natürlichen Stimme hinzu, „Sie allein wissen, daß der unglückliche Sünder hier ist; beurtheilen Sie mich mit unwiderlich, wenn Sie es vermögen. — Ich will meinen Spruch von Ihren Lippen hören.“

Johanna blickte mich mit schalkhaftem Lächeln an. (Fortsetzung folgt.)

**Schorndorfer Brod- und Fleisch-Preise**

vom 2. April 1860.

Ausnahmeweise regulirt.

8 Pfd. weißes Brod kosten	32 fr.
8 „ schwarzes „	30 fr.
1 Kreuzerwecken wiegt	5 1/2 Loth.
1 Pfd. ganzes Schweinefleisch	13 fr.
1 „ do. abgezogenes	12 fr.
1 „ Dachsenfleisch	11 fr.
1 „ Rindfleisch	10 fr.
1 „ Kalbfleisch	11 fr.
1 „ Kuhfleisch	9 fr.